



g plus Magazin für die grüne Branche
5000 Aarau
044/ 388 53 54
www.gplus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'477
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 466.003
Abo-Nr.: 1074765
Seite: 9
Fläche: 29'896 mm²

Print

Erhaltung gefährdeter Wildpflanzen

(rp) In der Schweiz ist fast die Hälfte aller Lebensraumtypen bedroht und knapp ein Drittel der Schweizer Flora gefährdet. Soll die Biodiversität langfristig erhalten und gefördert werden, müssen die unterschiedlichsten Massnahmen umgesetzt werden. Das Projekt «Die Letzten ihrer Art – Erhaltung gefährdeter Wildpflanzen in botanischen Gärten» verfolgt als oberstes Ziel, bedrohte Pflanzenarten mit Erhaltungskulturen in botanischen Gärten zu fördern, zu vermehren und darüber zu informieren. An der Botanica 2016, die in 20 Gärten in allen drei Sprachregionen der Schweiz stattfindet, werden die Zusammenhänge und Gefahren des Artenverlustes erklärt, und viele der gefährdeten Pflanzenarten werden zu sehen sein. Ein Garten- und Pflanzenführer fasst die Aktivitäten der teilnehmenden botanischen Gärten zusammen.

Die Förderung gefährdeter Arten und die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sind heute unvermeidliche Massnahmen, um die Biodiversität zu sichern. Die botanischen Gärten spielen dabei eine wichtige Rolle. Ihre dokumentierten Pflanzensammlungen bilden seit jeher eine wesentliche Grundlage für die Wissenschaft. Sie übernehmen zudem Aufgaben im Natur- und Artenschutz sowie in der Öffentlichkeitsarbeit.

Am Projekt «Die Letzten ihrer Art», das vorerst auf drei Jahre angelegt ist, beteiligen sich insgesamt 20 botanische Gärten und Pflanzensammlungen in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im

Tessin. Das Erhaltungs- und Schutzprogramm fördert Arten, die teilweise auch an ihren Wuchsorten oder in ihre natürlichen Habitats ausgebracht werden. Konkret werden gefährdete, ausgewählte Wildpflanzen von den botanischen Gärten vermehrt und anschliessend an eine durch den Kanton beglaubigte Organisation zurückgegeben, welche die Pflanzen an geeigneten Standorten ausbringt und das Überleben verfolgt. Pflanzen, bei denen eine Wiederansiedlung in ihren natürlichen Habitats nicht möglich ist, werden in den botanischen Gärten kultiviert und so vor dem Aussterben bewahrt. Im Botanica Garten- und Pflanzenführer werden zwei Arten pro Garten vorgestellt. Einige der Gärten haben weitere Arten in einem Erhaltungs- und Schutzprogramm. Auch die Botanica 2016, die «Woche der Botanischen Gärten», ist dem Thema «Die Letzten ihrer Art» gewidmet. Vom 18. bis 26. Juni 2016 präsentieren neun botanische Gärten in der Deutschschweiz, zehn in der Westschweiz und die Isole di Brissago im Tessin ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Ausstellungen, Führungen, Workshops und spannenden Exkursionen. Die über 80 Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene versprechen einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit der 20 Gärten und die Projekte zur Rettung der letzten ihrer Art.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Veranstaltungen kostenlos.

www.botanica-suisse.org